

Mit gelungenem ‚Heimspiel‘ Konzertzyklus beschlossen

Musikfreunde I. V. I.

„Ickinger Laien-Philharmoniker“ beweisen ihren Willen zur Harmonie

Icking (zh) – Mit einem „Heimspiel“ beschlossen die jungen „Ickinger Laien-Philharmoniker“ einen dreiteiligen Konzertzyklus. Nach Konzerten in Bad Heilbrunn und Geretsried spielten die Musiker und ihre aus dem Orchester der „Musikfreunde Isartal“ integrierten Kollegen bei bestem Wetter in Icking. Gerne wurde der Preis der Nebengeräusche von den benachbarten Straßen in Kauf genommen.

Das einleitende Concerto grosso für vier Soloviolenen von An-

tonio Vivaldi war Zeichen für die Entschlossenheit des Dirigenten Matt Boynick und seines Ensembles, die Leistungsfähigkeit auch bei manchem „Griff nach den Sternen“ zu erproben. Dies setzte erst einmal beherzten Willen für energischen Zugriff frei. Die entfachte Musizierfreude verhehlte indessen manche Unebenheiten in den Solopartien nicht. Dort war es besonders heikel, sich mit den Freiluftbedingungen auseinanderzusetzen. Was im nachfolgenden Konzert für Fagott und Orchester von Mozart auch für

den Horn-Satz zu gelten hatte. Indessen verströmte die Solistin Elisabeth Mergner Virtuosität im bekanntesten Fagottkonzert.

Bei Haydns 104. Symphonie wußten Matt Boynick und das von ihm sicher geführte Orchester um Sinn und Gestaltungsmöglichkeit unterschiedlicher Tempi, vor allem in Allegro- und Spirituoso-Grenzbereichen. Die „Laien-Philharmoniker“ ließen deutliche Gefolgschaft spüren, wie auch den Willen, sie noch mehr zu harmonisieren.



In ihrem Heimatort beschlossen die „Ickinger Laien-Philharmoniker“ zusammen mit den „Musikfreunden Isartal“ einen dreiteiligen Kon-

zertzyklus. Der gelungene Auftritt fand im Pausenhof der Ickinger Volksschule statt.

Foto: Salomo